



Alex Finlay

Good night, pretty girl

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Leo Strohm

Goldmann 2026 · 400 Seiten · 13.00 € · 978-3-442-49570-2 ★★★★★

Am Silvesterabend 1999 kam es in der kleinen Stadt Linden zu einem tragischen Vorfall, den die Einwohner bis heute nicht vergessen haben: Ein Unbekannter ermordete vier Angestellte einer Videothek – nur eine Mitarbeiterin überlebte mit viel Glück. Als jetzt in derselben Stadt in einer Eisdiele nach Ladenschluss wieder die drei Angestellten – alles junge Mädchen wie damals – ermordet werden und es nur eine Überlebende, die junge Jesse, gibt, wird Agentin Keller vom FBI in die Stadt geschickt, um nach möglichen Zusammenhängen zwischen den Fällen zu suchen. Auch die Überlebende von damals Ella, die inzwischen als Therapeutin arbeitet, wird hinzugezogen, da Jesse nur mit ihr reden möchte. Die beiden Überlebenden stellen schnell fest, dass der Täter ihr kurz bevor er sie versuchte zu töten, die gleichen Worte ins Ohr flüsterte. Damit ist klar, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein und dieselbe Person handelt. Vor allem da der Hauptverdächtige Vince Whitaker von damals fliehen konnte und seitdem, wie vom Erdboden verschluckt ist. Dessen Bruder Chris arbeitet inzwischen als Strafverteidiger und ist sich sicher, dass Vince unschuldig ist, war er doch der Einzige, der sich immer schützend zwischen ihn und ihren grausamen und brutalen Vater gestellt hat. Sowohl Chris als auch Agent Keller und Ella arbeiten fieberhaft daran herauszufinden, was damals – und bei dem neuen Mord heute – wirklich passiert ist und, während die Fäden alle immer enger zusammenlaufen, wird klar, dass der Mörder ihnen sehr viel näher ist als sie glauben....

Mit *Good Night, Pretty Girl* von Alex Finlay erwartet Thrillerfans ein temporeicher und spannender Pageturner, bei dem die Seiten nur so dahinfliegen. Kurze Kapitel und wechselnde Perspektiven sorgen für ein hohes Erzähltempo und verleihen der Geschichte eine dynamische Struktur, die es schwer macht, das Buch aus der Hand zu legen. Im Mittelpunkt steht ein interessanter Fall, der zwar nicht übermäßig komplex konstruiert ist, den Leser jedoch dennoch konstant bei der Stange hält – vor allem durch die regelmäßigen Erinnerungen und Rückblenden in die Vergangenheit. Stück für Stück entfaltet sich so die Handlung, und man möchte unbedingt wissen, wie alles zusammenhängt und vor allem, wie die Geschichte letztlich ausgehen wird.

Die Figuren sind grundsätzlich spannend angelegt und bringen unterschiedliche Blickwinkel in die Handlung ein. Leider bleibt ihre Ausarbeitung jedoch eher oberflächlich. Hier liegt auch das größte Manko des Romans: Es fehlt an tieferer Innenschau der Figuren. Mehr Einblicke in Motivation, Gefühle und Gedanken der Charaktere hätten ihnen zusätzliche Tiefe verliehen und die emotionale Bindung zum Leser verstärkt. Der Erzählstil ist dafür aber sehr flüssig, die Kapitel sind kurz und prägnant, und die Perspektivwechsel treiben die Handlung kontinuierlich voran. Dadurch entwickelt das Buch einen starken Sog und wird zu einem echten Page Turner.



Tatjana Siberg · März 26 · 2 | Seite

www.alliteratus.com
www.facebook.com/alliteratus
www.instagram.com/alliteratus_magazin
<https://alliteratus.substack.com>

Insgesamt ist *Good Night, Pretty Girl* ein unterhaltsamer und spannender Thriller mit einem überraschenden Ende. Wer eine fesselnde, schnell zu lesende Geschichte sucht, wird hier definitiv auf seine Kosten kommen.